



Deutschsprachige  
Wirtschaftsfachoberschule  
Bozen

Istituto tecnico economico  
in lingua tedesca  
Bolzano

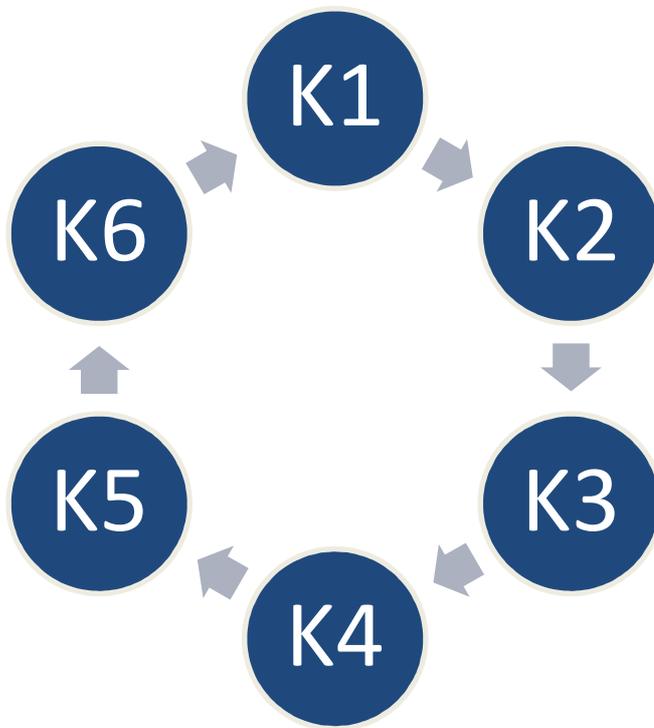
AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

FACHOBERSCHULE FÜR DEN WIRTSCHAFTLICHEN BEREICH  
ISTITUTO TECNICO PER IL SETTORE ECONOMICO

# BEWERTUNGSKRITERIEN



Stand: Januar 2018

# Bewertung im Fach RELIGION

Für die Bewertung im Fach Religion lassen sich zwei Bereiche unterscheiden:

1. **Unterrichtsnote** (kontinuierliche Beobachtungen; formative und partizipative Elemente)
  - Interesse und Aufmerksamkeit
  - Mitarbeit (mündlich) bei Unterrichtsgesprächen und Klassendiskussion
  - Erledigung von Arbeitsaufträgen einzeln, zu zweit oder in der Kleingruppe
  - Ausdrucksvermögen (sprachlich-logisch und emotional)
  - soziale Kompetenz (Einfühlungsvermögen, Toleranz und Engagement für andere)
2. **Einzelleistungen** (punktuelle Erhebung; summative Erhebung)
  - a) *Vortrag*: eine Thematik eigenständig recherchieren, aufarbeiten und anschaulich, verständlich darstellen können
  - b) *Test*: Inhalte des Unterrichts schriftlich wiedergeben und darüber reflektieren können, sowie in der Lage sein, das theoretische Wissen auf die Praxis zu übertragen und auf andere Zusammenhänge anzuwenden
  - c) *Mündliche Einzelnote*: einen begrenzten Inhalt, der zuvor im Unterricht oder zuhause vorbereitet wurde, darstellen, erklären und eventuell auf andere Lebensbereiche analog anwenden können.

Als Gesamtbewertung ergeben sich in der Regel 2/3 Teilbewertungen die gleich gewichtet werden.

## VERBALE BESCHREIBUNG DER NOTEN

- **Note 10 "ausgezeichnet"**: Der Schüler bzw. die Schülerin erfüllt die gestellten Anforderungen in hervorragender Art und Weise, besitzt ein sehr ausgeprägtes, interdisziplinär ausgerichtetes Transfervermögen, kann religiöse Inhalte sprachlich sehr gut darlegen und weist einen hohen sozialen Kompetenzgrad auf.
- **Note 9 "sehr gut"**: Der Schüler bzw. die Schülerin erfüllt die gestellten Anforderungen in sehr guter Weise, kann interdisziplinäre Zusammenhänge erkennen sowie religiöse Inhalte klar darstellen. Der soziale Kompetenzgrad ist mehr als gut.
- **Note 8 "gut"**: Der Schüler bzw. die Schülerin erfüllt die gestellten Anforderungen in guter Weise, kann religiöse Inhalte in einen interdisziplinären Zusammenhang bringen und dementsprechend ausdrücken und weist einen angemessenen sozialen Kompetenzgrad auf.
- **Note 7 "befriedigend"**: Der Schüler bzw. die Schülerin erfüllt die gestellten Anforderungen in zufriedenstellender Art und Weise, kann religiöse Inhalte darlegen und nahe liegende interdisziplinäre Zusammenhänge herstellen. Der sozialen Kompetenzgrad ist zufriedenstellend.
- **Note 6 "genügend"**: Der Schüler bzw. die Schülerin erfüllt die gestellten Anforderungen in noch genügender Art und Weise und kann religiöse Inhalte weitgehend darlegen. Die Sozialkompetenz ist schwach ausgeprägt.
- **Note 5 "ungenügend"**: Der Schüler bzw. die Schülerin erfüllt die gestellten Anforderungen ganz und gar nicht, kann religiöse Inhalte weder erkennen noch ausdrücken und besitzt eine sehr schwach ausgeprägte Sozialkompetenz. Die Note 5 „ungenügend“ wird nur in besonders negativ gelagerten Ausnahmefällen gegeben.

# LERNKONTROLLEN UND BEWERTUNGSKRITERIEN IM FACH DEUTSCH

## 1. Allgemeines

Das Fach Deutsch mit den Bereichen deutsche Sprache und Literatur wird nicht als festlegbare Ansammlung von Daten und Fakten, sondern als eine im Fachunterricht zu strukturierende und vom Schüler und der Schülerin eigenständig zu vertiefende Erfahrung im Umgang mit den verschiedenen Formen der Sprache, der mündlichen und schriftlichen Kommunikation und mit der Literatur angesehen.

Das Recht der Schüler und Schülerinnen auf eine klare Information hinsichtlich des erzielten Lernfortschritts verpflichtet die Schule zu transparenten Bewertungskriterien und Lernkontrollen.

## 2. Erhebung der Lernergebnisse (Verfahren):

Die Lernkontrollen verfolgen das Ziel, den fachlichen Bildungsgrad der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln (summativ), dabei formative und partizipative Verfahren miteinzubeziehen und den erreichbaren Lernfortschritt zu berücksichtigen.

Die Formen und Inhalte der **summativen Leistungsbewertung und formativen Verfahren** beziehen sich auf die in den Rahmenrichtlinien vorgesehenen Lerngegenstände und die im Unterricht vermittelten Fertigkeiten und Kompetenzen, wobei je nach Möglichkeit der Aspekt der Lernsituation gleichwertig neben dem der Bewertung steht.

Ziel des Fachunterrichts in Deutsch ist die Förderung und Entfaltung der Kompetenzen in den vier Arbeitsbereichen Schreiben, Sprechen und Verstehen, Umgang mit Texten und Einsicht in Sprache. Dafür sind schriftliche Arbeiten in der Schule, Prüfungsgespräche sowie – je nach Klassensituation und Bedarf – Tests, Diktate, Fach- und Kurzvorträge, Einstiegs- und Kontrollfragen, Hausarbeiten, Einzel- und Gruppenarbeiten, Präsentationen vorgesehen.

## 3. Berücksichtigung des individuellen Lernprozesses

Als formative Verfahren werden Elemente wie Mitarbeit und Interesse, Kreativität in den Unterrichtsbeiträgen, Blitzfeedback, Lernfortschrittsreflexion, Wochenrückblick, Selbst - und Fremdreiflexion Übungsphasen mit formativem Feedback Partnerbewertung Lernvereinbarungen angewandt. Zudem gelten die Sorgfalt bei der Heftführung und bei der Materialiensammlung aus dem Unterricht, das Erkennen von Zusammenhängen, Auffassungsvermögen und Beobachtungsgabe sowie das Arbeiten in der Gruppe als Bewertungskriterien.

## 4. Schlussbewertung: Kriterien für Einschätzung der Leistungen (s.u.)

Für eine positive Bewertung müssen Schülerleistungen einer Mindestanforderung entsprechen. Bei der Semesterbewertung wird in den ersten Klassen die Kompetenz im Bereich Schreiben und Einsicht in Sprache vorrangig gewichtet. Die Besprechung der Leistungen, der Lernfortschritte und der Bewertungskriterien ist regelmäßig Gegenstand des situativen Fachunterrichts und der Schreibberatung.

Die Bewertung in Deutsch berücksichtigt schriftliche und mündliche Teilleistungen:

*Deutsch schriftlich* berücksichtigt entsprechend der Ausbildungsstufe jeweils drei Teilleistungen, wobei herausragende Ergebnisse oder auch gravierende Mängel und Lücken in einem Teilbereich die Gesamtbewertung beeinflussen (siehe dazu auch das Merkblatt »Bewertungskriterien Deutsch schriftlich«).

Die Bewertung in *Deutsch mündlich* berücksichtigt, ob die gegenständliche Leistungsanforderung inhaltlich, fachlich sowie sprachlich angemessen gelöst wird und ob ein persönlicher Lernfortschritt und Einsatz erkennbar sind.

## **5. Mindestanforderungen**

Herausragende Leistungen oder gravierende Lücken und Mängel in einem einzelnen Teilbereich beeinflussen die Gesamtbewertung. Um der Mindestanforderung zu entsprechen, muss eine Arbeit sachlich richtig aufgebaut und gedanklich nachvollziehbar sein sowie eine angemessene Sprachrichtigkeit aufweisen.

Unter Berücksichtigung der Ausbildungsstufe bewertet die Benotung von schriftlichen Arbeiten im Fach Deutsch drei einzelne Teilleistungen. Diese sind: **Gehalt oder inhaltliche Attraktivität, formale Lösung der Aufgabenstellung, Sprachkompetenz und Sprachrichtigkeit**. In der Bewertung einer Arbeit fallen alle Aspekte zu gleichen Teilen ins Gewicht. Herausragende Leistungen oder gravierende Lücken und Mängel in einem einzelnen Teilbereich beeinflussen die Gesamtbewertung. Um der Mindestanforderung zu entsprechen, muss eine Arbeit sachlich richtig aufgebaut und gedanklich nachvollziehbar sein sowie eine angemessene Sprachrichtigkeit aufweisen.

### 1. Inhaltliche Attraktivität oder Gehalt

- Behandlung der Thematik: z.B. ausgewogene, umfassende Darstellung; ist der Sachverhalt vollständig erfasst und gedanklich breit angelegt? Gibt es einen Reichtum an Zusammenhängen;
- thematische Konstanz durch Sachwissen, durch Sachbeispiele, Beobachtungen und Erfahrungen, durch Argumente und Logik, durch Fantasie;
- Einfachheit oder Komplexität im gedanklichen Zugang zum Thema, Fähigkeit zur Abstraktion, zu dialektischer Analyse und Synthese;
- Wagemut in der gedanklichen Konfrontation mit der Thematik.

### 2. Formale Attraktivität und Lösung der Aufgabenstellung

- Einlösung der Vorgabe, der Aufgabenstellung bzw. angemessene Reaktion darauf;
- geordneter und logischer Aufbau, Gliederung und überlegte Verknüpfung der einzelnen Abschnitte, Einfallsreichtum in der Gedankenführung;
- Variation in den persönlichen, örtlichen und zeitlichen Perspektiven und im Herangehen an das Thema; sind Aussagen und Zitate zielorientiert eingesetzt?
- Einfallsreichtum und Wagemut in der formalen Gestaltung insgesamt (Kreativität);
- äußere grafische Gestaltung der Arbeit; Beachtung von Schriftform, Gliederung und Sauberkeit.

### 3. Sprachrichtigkeit und Sprachangemessenheit

- Richtigkeit von Orthografie und Interpunktion
- Sicherheit in der Grammatik, in der Wort- und Satzsyntax;
- Wahl der Mittel und Varietäten in der Textsyntax, sprachliche Kohärenz und Kohäsion;
- Reichhaltigkeit und thematische Angemessenheit in der Semantik, in Ausdruck und Wortwahl, in den Formulierungen und Redewendungen (klar, treffend, flüssig, wendig, phrasenhaft, einfallsreich usw.), im Grundwortschatz und in der Fachsprache;
- Anwendung von stilistischen und rhetorischen Mitteln und Registern, Variation der sprachlichen Mittel bei inhaltlicher Präzision.

Die Bewertungskriterien bei einzelnen mündlichen Leistungen und Lernprozessen beziehen sich auf den Unterrichtsstoff und die jeweils aktuellen Fachinhalte und das Fachprogramm.

Dabei wird berücksichtigt:

- die allgemeine und inhaltliche Sach- und Sprachkompetenz
- die sprachliche Darstellung und der Gebrauch der Fachsprache
- die Fähigkeit, Fachwissen zu aktualisieren, zu transferieren und beispielhaft anzuwenden
- die Darlegung von Inhalten in vernetzter Form
- die eigenständige Anwendung und Umsetzung der Ergebnisse
- das Aufzeigen von Problemlösungen
- die Angemessenheit und Attraktivität in der Reaktion auf die Fragestellung
- die Argumentations- und Kritikfähigkeit
- Flexibilität und Reaktionsfähigkeit bei Zwischenfragen im Prüfungsgespräch.

Die Bewertungskriterien in Bezug auf den *prozessorientierten Lernfortschritt* beziehen sich auf:

- Selbstständigkeit
- Einsatzbereitschaft
- Zielstrebigkeit
- Methodenbewusstsein
- Kooperationsfähigkeit
- Konfliktbereitschaft
- Teamfähigkeit und Partnerarbeit
- Selbstreflexion
- Einsicht in Arbeits- und Lernprozesse

## Criteri di valutazione

### ITALIANO

I criteri specifici di materia relativi alle competenze linguistiche in italiano sono già presenti nel curriculum di italiano L2, a cui si fa riferimento. Si fa presente che per arrivare al voto finale si terrà conto anche dei seguenti parametri: collaborazione, affidabilità, modalità di lavoro, progressi individuali, capacità di lavoro in gruppo, capacità di autovalutazione.

Le attività che valutiamo nell'ambito della produzione scritta sono: compiti in classe, test, questionari, ricerche, lavori di gruppo, compiti a casa; nell'ambito della comprensione e produzione orale: interrogazioni, presentazioni, interventi durante le lezioni, capacità di dialogo e discussione/argomentazione.

# Bewertungskriterien im Fach ENGLISCH

## 1. Allgemeines

Die verschiedenen Lernkontrollen dienen der Beobachtung des fachlichen Bildungsgrades der Schüler/innen, wobei darauf geachtet wird, verschiedene formative Verfahren (siehe hierzu auch die methodisch-didaktischen Hinweise im Fachcurriculum) mit einzubeziehen und den individuellen Lernprozess der einzelnen Schüler/innen zu berücksichtigen.

## 2. Lernkontrollen

Gegenstand der Lernkontrollen sind die in den Rahmenrichtlinien festgelegten Fertigkeiten und Kompetenzen unter der Berücksichtigung der verschiedenen Arbeitsbereiche: Schreiben, Hören, Lesen, An Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängend Sprechen.

Zur Bewertung der Lernfortschritte und Kompetenzentwicklung in den verschiedenen Bereichen werden folgende Formen der Überprüfung herangezogen:

Schularbeiten, Kurztests, Leseverständnisübungen, Verfassen von Texten in Gruppen- und Einzelarbeit, Hausaufgaben, mündliche Prüfungen, Hörverständnis- und Leseverständnisübungen, Gespräche, Referate, Gruppenarbeiten.

## 3. Formative Bewertung

Formative Verfahren der Beobachtung und Einbeziehung in die Bewertung bildet folgende Auswahl an Elementen: aktive Teilnahme am Unterricht, Einhaltung der Gesprächsregeln, Fehlersuche, Heftführung, allgemeines Lernverhalten (z.B. regelmäßiges Mitlernen im Gegensatz zum reinen Prüfungslernen, Selbständigkeit, Kreativität, Sorgfalt in der Ausführung von Schul- und Hausübungen, Ergebnisse von Arbeitsaufträgen in der Klasse.

Zur Reflexion, sowie zur Selbst- und Fremdbewertung zu den verschiedenen Kompetenzen bieten sich Selbstevaluationsraster passend zum Lehrwerk an, die sich am GERS und an den angestrebten Kompetenzniveaus orientieren, außerdem mündliche und schriftliche Feedbacks zu verschiedenen Einheiten oder am Semesterende und Gespräche mit Schülern.

## 4. Weitere Bewertungselemente zu den verschiedenen Arbeitsbereichen

### 4.1. Monologisches und interaktives Sprechen:

- möglichst freie, flüssige Wiedergabe oder Besprechung der behandelten Texte;
- Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen
- kommunikative Kompetenz (Nachfragen, Überleiten, Strategien zum Erhalt des Redeflusses (linkers, fillers...))
- Sprechen über Bereiche, denen das Interesse des Schülers gilt. Diese Bereiche werden nicht speziell im Unterricht behandelt, sind aber im Rahmen der erlernten sprachlichen Mittel bewältigbar.
- eigene Stellungnahmen zu aktuellen Problemen (im Rahmen der erlernten sprachlichen Mittel)
- spontane und weitgehend flüssige Antwort auf Fragen
- grammatikalische Korrektheit und richtige Wortwahl
- richtige Aussprache und Intonation sowie Verständlichkeit
- umfassender und angemessener Wortschatz.

### 4.2. Schreiben:

- Richtigkeit der grammatikalischen Strukturen und deren Anwendung
- Richtige Anwendung des erlernten Wortschatzes
- Rechtschreibung

- Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen
- Selbständige Anwendung der erworbenen sprachlichen Mittel
- Logischer Aufbau und Zusammenhang
- Klare Ausführung und Leserlichkeit

#### **4.3. Hören und Lesen:**

Die Kompetenzen Hören und Lesen werden durch die Beobachtung im Unterrichtsverlauf, durch standardisierte Tests (z.B. multiple choice, true/false/not given, matching) und offene Fragen überprüft.

#### **5. Angaben zu den Mindestanforderungen**

Ausschlaggebend für die positive Bewertung in den Lernkontrollen sowie auch am Schulende, ist die Fähigkeit des Schülers sich in den verschiedenen Bereichen so auszudrücken, dass der Hörer/Leser/am Gespräch Teilnehmende in der Lage ist dem Sachverhalt zu folgen und Aufbau, Wortschatz und die verwendeten sprachlichen Mittel der Mindestanforderung der jeweiligen Schulstufe entsprechen.

# BEWERTUNGSKRITERIEN UND ART DER LEISTUNGSKONTROLLE FÜR SPANISCH (1. – 5. Klasse)

## **1. Kompetenzorientierte Bewertungskriterien**

### **1.1 Summative Bewertung**

Zur Bewertung der Lernfortschritte und Kompetenzentwicklung im Bereich **LESEN** und **SCHREIBEN** werden folgende Formen der Überprüfung herangezogen: schriftliche Schularbeiten, Verfassen von verschiedenen Textsorten, Textverständnis, verschiedene Leseverständnisübungen. Eng im Zusammenhang damit steht der Erwerb der grammatikalischen Strukturen und des Wortschatzes, welche durch schriftliche Tests überprüft werden.

Zur Bewertung der Lernfortschritte und Kompetenzentwicklung im Bereich **SPRECHEN** und **HÖREN** werden folgende Formen der Überprüfung herangezogen: mündliche Prüfungen, Rollenspiele, Vorträge, Newsflash, Buchvorstellungen, Wiederholung der Inhalte der letzten Unterrichtsstunden, Kurzpräsentationen in Gruppen- oder Einzelarbeit, verschiedene Hörverständnisübungen, evtl. Diktate.

### **1.2 Formative Bewertungsmöglichkeiten**

Hier fließen die aktive Mitarbeit, das allgemeine Lernverhalten (z.B. regelmäßiges Mitlernen im Gegensatz zum reinen Prüfungslernen, Selbstständigkeit, Lernen in Zusammenhängen, Sorgfalt in der Ausführung von Schul- und Hausübungen, Umgang mit Lernmaterialien, angemessene Arbeitshaltung) sowie die fächerübergreifenden Kompetenzen ein. Die Notengebung wird, mit Ausnahme der Hausaufgaben, in beschreibender Form im Bewertungsdokument (Register) angeführt.

Die fächerübergreifenden Kompetenzen werden im Zuge des gesamten Unterrichts vermittelt und diese Kenntnisse sollen den Lernprozess der Schüler/innen positiv beeinflussen. Das Fach Spanisch hat diesbezüglich drei Hauptkompetenzen ausgewählt:

- K1 Lern- und Planungskompetenz: Lerntechniken (v.a. zum Vokabellernen), Struktur- und Planungstechniken
- K2 Kommunikations- und Kooperationskompetenz: Feedback geben und nehmen, nonverbale Kommunikation, Präsentationstechniken, Verhaltensweisen, Umgangsformen
- K6 Kulturelle und Interkulturelle Kompetenz: soziokulturelles Wissen, Sprachkenntnisse, Kommunikationsstrategien

Zur Reflexion und Selbstbewertung der verschiedenen Kompetenzen bieten wir den Schüler/innen Hilfestellungen um das eigene Lernen zu lernen (Lern- und Planungs-kompetenz) sowie verschiedene Formen der Selbstbewertung (Selbstevaluationsraster, evtl. Sprachenportfolio) an. Vermehrt auftretende Fehler bei Schularbeiten oder mündlichen Prüfungen werden nochmals ausführlich mit der gesamten Klasse oder in Kleingruppen behandelt.

## **2. Allgemeine Bewertungskriterien für den mündlichen und schriftlichen Bereich:**

### **2.1 Bewertungskriterien für den mündlichen Bereich**

- Inhalts- und Sachkompetenzen:
  - Erfüllung der Aufgabenstellung / Eingehen auf die Fragestellung
  - Erfassen der Sachbereiche, ausgewogene Teilaspekte, Gliederung der Gedanken
  - inhaltliche Vollständigkeit und logische Gedankenführung
  - eigene Stellungnahme zu verschiedenen Themen
  - Gedanken- bzw. Ideenreichtum und geordnete Wiedergabe derselben: Kenntnisse, Beispiele, Argumente und Gegenargumente, Originalität und Fantasie, persönlicher Stil, disziplinübergreifende Sicht, fachbezogene und fächerübergreifende Verbindung, Schlussfolgerungen und Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden Abstraktionsfähigkeit
  - Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen
  - kommunikative Kompetenz (s.o.)
  - umfassender und angemessener (Fach)Wortschatz / angemessene Anwendung der Fachsprache (Wirtschaftsspanisch, Begriffe aus Bereichen wie Tourismus, EDV, Wissenschaft, etc. > ab der 3. Klasse)
- Sprache und Struktur (Ausdruck)
  - klare gedankliche und formelle Gliederung
  - selbstständige Anwendung der erworbenen sprachlichen Mittel
  - korrekte Anwendung der Syntax (Satzbau) und Grammatik
  - angemessene Sprachregister
  - Aussprache und Intonation
  - Flüssigkeit und Flexibilität
  - klare und treffende Formulierung, Verwendung von Redewendungen, kultureller Sprachbezug (Formeln, Ausdruck für Emotionen, regionale Unterschiede, Alltagssprache etc.)
- Mitarbeit im Unterricht
  - aktives sich Einbringen im Unterricht (Beteiligung an Diskussionen u.ä.) im Ausmaß des jeweiligen Charakters
  - Hilfsbereitschaft gegenüber Mitschüler/innen
  - mit Konflikten konstruktiv umgehen (Kooperationskompetenz)
- evtl. Diktate
  - Hörverständnis (mündlich)
  - Beherrschung der spanischen Rechtschreibung (schriftlich)

### **2.1 Bewertungskriterien für den schriftlichen Bereich**

- Schularbeiten
  - Erfüllung der Aufgabenstellung / Eingehen auf die Fragestellung / Berücksichtigung der Anforderungen der Textsorte
  - inhaltliche Vollständigkeit und logische Gedankenführung / Gliederung der Gedanken
  - Richtigkeit der grammatikalischen Strukturen und deren Anwendung / Komplexität des Satzbaus
  - Erwerb und korrekte Anwendung des Wortschatzes / Umfang des Wortschatzes / selbstständige und korrekte Anwendung der erworbenen sprachlichen Mittel
  - Orthographie und Interpunktion (Rechtschreibung und Zeichensetzung)

- Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen
- Einbringung eigener Gedanken, Stellungnahme, Lösungsmöglichkeiten (freies Schreiben)
- Lese- und Hörverständnis
- Tests:
  - Richtigkeit der grammatikalischen Strukturen und deren Anwendung
  - Richtigkeit von landeskundlichen Inhalten
  - Umfang und richtige Schreibweise des Wortschatzes
- Hausaufgaben:
  - pünktliche Abgabe/Erledigung der Hausaufgaben
  - Regelmäßigkeit
  - selbstständig erledigte Hausaufgaben
  - schriftliche Hausaufgaben pro Semester werden konkret benotet, wobei die oben erwähnten Kriterien gelten

### **3. Endbewertung:**

Die Endbewertung setzt sich folglich aus den untenstehenden Faktoren zusammen, welche wie folgt für die Zusammensetzung der Endnote gewichtet werden:

- Schularbeiten (35%)
- mündliche Prüfungen (25%),
- schriftliche Kurztests zu Grammatikthemen, Wortschatz und gegebenenfalls Landeskunde (25%) und
- Lernfortschritt (Mitarbeit, Lernverhalten, sowie schriftliche Hausaufgaben) (15%).

In den ersten zwei Lernjahren sollen für jedes Bewertungselement 1-2 Noten pro Semester eingeholt werden, im Triennium dann 2-3.

### **Angaben zu den Bewertungsmaßstäben:**

Die Bewertungsmaßstäbe werden nicht konkret ausgearbeitet, da sich die Fachgruppe am GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) orientiert und die dort angegebenen Deskriptoren für die verschiedenen Sprachniveaus und die vier Fertigkeiten Lesen, Sprechen, Hören, Schreiben als Orientierungsmaßstab bzw. Mindestanforderung heranzieht. (siehe: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>).

# BEWERTUNGSKRITERIEN UND ART DER LEISTUNGSKONTROLLE FÜR FRANZÖSISCH

(1. – 5. Klasse)

## 1. Kompetenzorientierte Bewertungskriterien

### 1.1 Summative Bewertung

Zur Bewertung der Lernfortschritte und Kompetenzentwicklung im Bereich **LESEN** und **SCHREIBEN** werden folgende Formen der Überprüfung herangezogen: schriftliche Schularbeiten, Verfassen von verschiedenen Textsorten, Textverständnis, verschiedene Leseverständnisübungen. Eng im Zusammenhang damit steht der Erwerb der grammatikalischen Strukturen und des Wortschatzes, welche durch schriftliche Tests überprüft werden.

Zur Bewertung der Lernfortschritte und Kompetenzentwicklung im Bereich **SPRECHEN** und **HÖREN** werden folgende Formen der Überprüfung herangezogen: mündliche Prüfungen, Rollenspiele, Vorträge, Newsflash, Buchvorstellungen, Wiederholung der Inhalte der letzten Unterrichtsstunden, Kurzpräsentationen in Gruppen- oder Einzelarbeit, verschiedene Hörverständnisübungen, evtl. Diktate.

### 1.2 Formative Bewertungsmöglichkeiten

Hier fließen die aktive Mitarbeit, das allgemeine Lernverhalten (z.B. regelmäßiges Mitlernen im Gegensatz zum reinen Prüfungslernen, Selbstständigkeit, Lernen in Zusammenhängen, Sorgfalt in der Ausführung von Schul- und Hausübungen, Umgang mit Lernmaterialien, angemessene Arbeitshaltung) sowie die fächerübergreifenden Kompetenzen ein. Die Notengebung wird, mit Ausnahme der Hausaufgaben, in beschreibender Form im Bewertungsdokument (Register) angeführt.

Die fächerübergreifenden Kompetenzen werden im Zuge des gesamten Unterrichts vermittelt und diese Kenntnisse sollen den Lernprozess der Schüler/innen positiv beeinflussen. Das Fach Französisch hat diesbezüglich drei Hauptkompetenzen ausgewählt:

- K1 Lern- und Planungskompetenz: Lerntechniken (v.a. zum Vokabellernen), Struktur- und Planungstechniken
- K2 Kommunikations- und Kooperationskompetenz: Feedback geben und nehmen, nonverbale Kommunikation, Präsentationstechniken, Verhaltensweisen, Umgangsformen
- K6 Kulturelle und Interkulturelle Kompetenz: soziokulturelles Wissen, Sprachkenntnisse, Kommunikationsstrategien

Zur Reflexion und Selbstbewertung der verschiedenen Kompetenzen bieten wir den Schüler/innen Hilfestellungen um das eigene Lernen zu lernen (Lern- und Planungs-kompetenz) sowie verschiedene Formen der Selbstbewertung (Selbstevaluationsraster, evtl. Sprachenportfolio) an. Vermehrt auftretende Fehler bei Schularbeiten oder mündlichen Prüfungen werden nochmals ausführlich mit der gesamten Klasse oder in Kleingruppen behandelt.

## **2. Allgemeine Bewertungskriterien für den mündlichen und schriftlichen Bereich:**

### **2.1 Bewertungskriterien für den mündlichen Bereich**

- Inhalts- und Sachkompetenzen:
  - Erfüllung der Aufgabenstellung / Eingehen auf die Fragestellung
  - Erfassen der Sachbereiche, ausgewogene Teilaspekte, Gliederung der Gedanken
  - inhaltliche Vollständigkeit und logische Gedankenführung
  - eigene Stellungnahme zu verschiedenen Themen
  - Gedanken- bzw. Ideenreichtum und geordnete Wiedergabe derselben: Kenntnisse, Beispiele, Argumente und Gegenargumente, Originalität und Fantasie, persönlicher Stil, disziplinübergreifende Sicht, fachbezogene und fächerübergreifende Verbindung, Schlussfolgerungen und Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden Abstraktionsfähigkeit
  - Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen
  - kommunikative Kompetenz (s.o.)
  - umfassender und angemessener (Fach)Wortschatz / angemessene Anwendung der Fachsprache (Wirtschaftsfranzösisch, Begriffe aus Bereichen wie Tourismus, EDV, Wissenschaft, etc. > ab der 3. Klasse)
- Sprache und Struktur (Ausdruck)
  - klare gedankliche und formelle Gliederung
  - selbstständige Anwendung der erworbenen sprachlichen Mittel
  - korrekte Anwendung der Syntax (Satzbau) und Grammatik
  - angemessene Sprachregister
  - Aussprache und Intonation
  - Flüssigkeit und Flexibilität
  - klare und treffende Formulierung, Verwendung von Redewendungen, kultureller Sprachbezug (Formeln, Ausdruck für Emotionen, regionale Unterschiede, Alltagssprache etc.)
- Mitarbeit im Unterricht
  - aktives sich Einbringen im Unterricht (Beteiligung an Diskussionen u.ä.) im Ausmaß des jeweiligen Charakters
  - Hilfsbereitschaft gegenüber Mitschüler/innen
  - mit Konflikten konstruktiv umgehen (Kooperationskompetenz)
- evtl. Diktate
  - Hörverständnis (mündlich)
  - Beherrschung der französischen Rechtschreibung (schriftlich)

### **2.1 Bewertungskriterien für den schriftlichen Bereich**

- Schularbeiten
  - Erfüllung der Aufgabenstellung / Eingehen auf die Fragestellung / Berücksichtigung der Anforderungen der Textsorte
  - inhaltliche Vollständigkeit und logische Gedankenführung / Gliederung der Gedanken
  - Richtigkeit der grammatikalischen Strukturen und deren Anwendung / Komplexität des Satzbaus
  - Erwerb und korrekte Anwendung des Wortschatzes / Umfang des Wortschatzes / selbstständige und korrekte Anwendung der erworbenen sprachlichen Mittel
  - Orthographie und Interpunktion (Rechtschreibung und Zeichensetzung)

- Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen
- Einbringung eigener Gedanken, Stellungnahme, Lösungsmöglichkeiten (freies Schreiben)
- Lese- und Hörverständnis
- Tests:
  - Richtigkeit der grammatikalischen Strukturen und deren Anwendung
  - Richtigkeit von landeskundlichen Inhalten
  - Umfang und richtige Schreibweise des Wortschatzes
- Hausaufgaben:
  - pünktliche Abgabe/Erledigung der Hausaufgaben
  - Regelmäßigkeit
  - selbstständig erledigte Hausaufgaben
  - schriftliche Hausaufgaben pro Semester werden konkret benotet, wobei die oben erwähnten Kriterien gelten

### **3. Endbewertung:**

Die Endbewertung setzt sich folglich aus den untenstehenden Faktoren zusammen, welche wie folgt für die Zusammensetzung der Endnote gewichtet werden:

- Schularbeiten (35%)
- mündliche Prüfungen (25%),
- schriftliche Kurztests zu Grammatikthemen, Wortschatz und gegebenenfalls Landeskunde (25%) und
- Lernfortschritt (Mitarbeit, Lernverhalten, sowie schriftliche Hausaufgaben) (15%).

In den ersten zwei Lernjahren sollen für jedes Bewertungselement 1-2 Noten pro Semester eingeholt werden, im Triennium dann 2-3.

### **Angaben zu den Bewertungsmaßstäben:**

Die Bewertungsmaßstäbe werden nicht konkret ausgearbeitet, da sich die Fachgruppe am GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) orientiert und die dort angegebenen Deskriptoren für die verschiedenen Sprachniveaus und die vier Fertigkeiten Lesen, Sprechen, Hören, Schreiben als Orientierungsmaßstab bzw. Mindestanforderung heranzieht. (siehe: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>).

# Lernkontrollen und Bewertungskriterien im Fach **GESCHICHTE**

## 1. Fachliche Kriterien

Geschichte und geschichtliches Fachwissen und Studium wird nicht als fertige Ansammlung von Daten und Fakten, sondern als eine vom Fachlehrer strukturierte und gesteuerte und vom Schüler eigenständig zu vertiefende und zu bewertende Erfahrung im Umgang mit der Vergangenheit und Gegenwart angesehen.

## 2. Kriterien für die Einschätzung der Leistungen:

### a) Zentrales und wichtiges Kriterium für die Bewertung ist die fachliche Kompetenz.

Darunter versteht die Fachgruppe v.a.:

- den Erwerb von Fachwissen,
- die eigenständige Wiedergabe von Lerninhalten,
- Verstehen von Sachzusammenhängen
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Fähigkeit, sich selbst Informationen zu beschaffen und neue Lernstoffe zu erarbeiten
- Kompetenter Umgang mit verschiedenen Materialien (Text- und Bildquellen) und neuen Medien
- Eigenständige Anwendung und Übertragung des Gelernten auf andere Sachgebiete
- Folgerichtiges Denken und Kritikfähigkeit
- das Erkennen von logischen Zusammenhängen
- die Entwicklung und darauf folgende Überprüfung von Problemlösungsstrategien

### b) Weitere Kriterien für die Bewertung

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Heftführung
- Mitarbeit bei Gruppenarbeiten und Einzelarbeiten (Teamkooperation)
- Argumentationsfähigkeit bei Diskussionen
- Wiederholung des Unterrichtsstoffes
- Individueller Lernfortschritt
- Ausdauer und Einsatzbereitschaft
- Selbstständigkeit
- 

## 3. Teilleistungen, die bewertet werden:

- mündliche Prüfungen, die in regelmäßigen Abständen und in angemessener Anzahl über das jeweilige Semester verteilt sind;
- schriftliche Arbeiten, die in regelmäßigen Abständen und in angemessener Anzahl über das jeweilige Semester verteilt sind;
- Mitarbeitsnoten durch regelmäßiges Beobachten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht;
- Vorträge und Präsentationen;
- Einstiegs- und Kontrollfragen;
- Hausarbeiten;
- Einzel- und Gruppenarbeiten.

- Zusätzlich erbrachte Leistungen

**Schlussbewertung:**

Für eine positive Bewertung müssen Schülerleistungen einer Mindestanforderung entsprechen. Die Schlussbewertung ergibt sich aus der Summe der Teilleistungen nach der jeweiligen Gewichtung des Fachlehrers. .

Die Besprechung der Leistungen, der Lernfortschritte und der Bewertungskriterien ist regelmäßig Gegenstand des situativen Fachunterrichts.

# Bewertungskriterien für das Fach **MATHEMATIK**

## **Leistungsbewertung**

Die Semester- bzw. Jahresnoten werden ermittelt durch:

- Schularbeiten, die in regelmäßigen Abständen über das jeweilige Semester verteilt sind;
- eventuelle Testarbeiten;
- eventuelle mündliche Prüfungen;
- Mitarbeitsnoten.

Die Bewertungselemente werden in regelmäßigen Abständen und in angemessener Anzahl über das jeweilige Semester verteilt, die Mitarbeitsnoten erfolgen durch regelmäßige Beobachtung.

## **Bewertungskriterien**

Zentrales und wichtiges Kriterium für die Bewertung ist die fachliche Komponente. Darunter ist

- der Erwerb von Fachwissen,
- die korrekte Anwendung der Fachsprache,
- die eigenständige Wiedergabe von Lerninhalten,
- das Erkennen von logischen Zusammenhängen,
- die Entwicklung und darauffolgende Überprüfung von Problemlösungsstrategien zu verstehen.

Die fachlichen Kompetenzen sind aufbauend zu verstehen (nach dem Kompetenzstufenmodell nach Bloom).

Weitere Kriterien für die Bewertung ergeben sich aus der Beobachtung und Bewertung des Einsatzes und des Lernverhaltens der Lernenden:

- Mitarbeit im Unterricht und deren Kontinuität im Laufe des Schuljahres,
- Verlässlichkeit in der Erledigung von Arbeitsaufträgen bzw. Hausaufgaben (Vollständigkeit, Sauberkeit, Übersichtlichkeit, Pünktlichkeit und Richtigkeit)
- Kooperationsbereitschaft in der Klasse allgemein und insbesondere bei kollektiven Aufgabenstellungen wie z.B. Gruppenarbeiten etc.,
- Verantwortungsvoller Umgang mit Arbeitsmaterialien und Gerätschaften.

Nach Möglichkeit wird der individuelle Lernprozess der Lernenden in die Bewertung mit einbezogen.

## Bewertungsmaßstäbe Mathematik

Note	Beschreibung der Kompetenzen
10	Die Schülerin/der Schüler hat die Kompetenzen in äußerst hohem Maß erreicht, erfasst Lerninhalte sicher und selbstständig, wendet Kenntnisse in anderen Zusammenhängen an, findet eigene Lösungswege, überprüft und bewertet Ergebnisse, stellt Verknüpfungen her und bedient sich in allen Bereichen einer einwandfreien Fach- und Symbolsprache.
9	Die Schülerin/der Schüler hat die Kompetenzen in hohem Maß erreicht, verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse, was auf eine persönliche Vertiefung und gründliche Vorbereitung schließen lässt. Sie/er ist fähig, Kenntnisse eigenständig zu verarbeiten, Zusammenhänge zu erkennen und Arbeitsaufträge selbstständig zu lösen.
8	Die Schülerin/der Schüler hat die Kompetenzen erreicht. Sie/er beherrscht die Inhalte zum größten Teil, bewältigt Arbeitsaufträge nach einem eigenen oder vorgegebenen Lösungsweg, kann Kenntnisse auch in komplexeren Zusammenhängen anwenden, vorgegebene Sachverhalte beurteilen und kommentieren.
7	Die Schülerin/der Schüler hat die meisten grundlegenden Kompetenzen erreicht. Die notwendigen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind vorhanden. Sie/er bewältigt Arbeitsaufträge einigermaßen korrekt, kann Kenntnisse in einfachen Zusammenhängen anwenden. Der korrekte Gebrauch der Fach- und Symbolsprache ist gegeben.
6	Die Schülerin/der Schüler hat einige grundlegende Kompetenzen erreicht. Sie/er erfasst Lerninhalte in ausreichendem Maße und kann Aufgaben nach vorgegebenen Mustern lösen, kann Fakten, Konzepte und einfache Sachverhalte reproduzieren und nachvollziehen. Der korrekte Gebrauch der Fach- und Symbolsprache ist zum Teil gegeben.
5	Die Schülerin/der Schüler hat die grundlegenden Kompetenzen nicht in ausreichendem Maße erreicht. Sie/er erfasst Lerninhalte in verschiedenen wichtigen Teilbereichen trotz angebotener Hilfestellung nicht. Die Schülerin/ der Schüler zeigt keine selbstständige Arbeitsweise. Sie/er kann die Fach- und Symbolsprache nicht korrekt verwenden.
4	Die Schülerin/der Schüler verfügt nicht über die grundlegenden Kompetenzen. Sie/er erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den grundlegenden Teilbereichen nicht und zeigt eine unselbstständige Arbeitsweise. Selbst die Grundkenntnisse sind sehr lückenhaft.
3	Die Schülerin/der Schüler liegt deutlich unter dem Niveau der Kompetenzen, die der Klassenstufe entsprechen. Sie/er ist nicht imstande, die Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung zu erfassen. Die Arbeitshaltung ist äußerst negativ; auch lässt sich kein Bemühen feststellen, die Lernhaltung zu verbessern.

# Leistungsbewertung der

## Fächer **BIOLOGIE/ERDWISSENSCHAFTEN** und **PHYSIK/CHEMIE**

In den Fächern Physik/Chemie und Biologie/Erdwissenschaften erfolgt die Bewertung der individuellen Leistung durch eine Note pro Semester und eine Jahresendnote, in welcher die beiden Semesternoten berücksichtigt werden.

Die **Semesternoten** werden ermittelt durch:

- mündliche Prüfungen, die in regelmäßigen Abständen und in angemessener Anzahl über das jeweilige Semester verteilt sind;
- Testarbeiten, die in regelmäßigen Abständen und in angemessener Anzahl über das jeweilige Semester verteilt sind;
- Mitarbeitsnoten durch regelmäßiges Beobachten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht

**Im Fach Physik/Chemie wird außerdem die praktische Leistung der Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit im Labor beurteilt. Da es sich um Gruppenarbeiten und Lernteams handelt, wird die Leistung in diesem Bereich bei der Semesternote höchstens zu einem Drittel gewichtet.**

**Bewertungskriterien:**

Zentrales und wichtiges Kriterium für die **Bewertung** ist die **fachliche Komponente**. Darunter versteht die Fachgruppe v.a.:

- den Erwerb von Fachwissen,
- die korrekte Anwendung der Fachsprache,
- die eigenständige Wiedergabe von Lerninhalten,
- das Erkennen von logischen Zusammenhängen
- die Entwicklung und darauf folgende Überprüfung von Problemlösungsstrategien,

Diese fachlichen Komponenten sind aufbauend zu verstehen (nach dem Kompetenzstufenmodell nach Bloom).

**Weitere Kriterien** für die Bewertung ergeben sich aus der Beobachtung und Bewertung des Einsatzes und des Lernverhaltens der Lernenden:

- Mitarbeit im Unterricht und deren Kontinuität im Laufe des Schuljahres,
- Verlässlichkeit in der Erledigung von Arbeitsaufträgen bzw. Hausaufgaben (Vollständigkeit, Sauberkeit und Übersichtlichkeit, Pünktlichkeit),
- Kooperationsbereitschaft in der Klasse allgemein und insbesondere bei kollektiven Aufgabenstellungen wie z.B. Gruppenarbeiten u.Ä. .
- Verantwortungsvoller Umgang mit Gerätschaften und Chemikalien in den Laborräumen,

Nach Möglichkeit (Klassensituation u.Ä.) wird der **individuelle Lernprozess** der Lernenden in die Bewertung mit einbezogen. Die Lehrpersonen halten den Lernprozess der einzelnen Schüler und Schülerinnen bei unterschiedlichen Aktivitäten und in unterschiedlichen Arbeitssituationen in geeigneter Form fest.

Diese Beobachtungen sind ein wichtiger Bestandteil der formativen Bewertung.

Die Bewertungsmaßstäbe der naturwissenschaftlichen Fächer richten sich nach der von der Schule allgemein durch Schulratsbeschluss und Lehrerkollegium vereinbarten Skala. Die Notenskala reicht somit von 3 bis 10.

### Bewertungsmaßstäbe

Note	Begründung
<b>10</b>	Der/die Schüler/in beherrscht den Lehrstoff souverän. Er/sie kann Zusammenhänge erkennen, verwendet eine korrekte Denk-, Sprech- und Arbeitsweise. Die Fachkenntnisse des Schüler/in übertreffen die Inhalte des Unterrichts.
<b>9</b>	Der/die Schüler/in beherrscht den Lehrstoff souverän. Er/sie kann Zusammenhänge erkennen, verwendet eine korrekte Denk-, Sprech- und Arbeitsweise.
<b>8</b>	Der/die Schüler/in beherrscht den Lehrstoff. Er/sie kann Zusammenhänge erkennen und verwendet eine korrekte Denk-, Sprech- und Arbeitsweise. Der Unterrichtsstoff wird größtenteils korrekt wiedergegeben.
<b>7</b>	Der/die Schüler/in beherrscht die wesentlichen Teile des Lehrstoffes. Er/sie kann sie großteils auch richtig beschreiben. Seine/ihre Denk-, Sprech- und Arbeitsweise ist einigermaßen korrekt, jedoch nicht ganz fehlerfrei.
<b>6</b>	Der/die Schüler/in beherrscht die grundlegenden Teile des Lehrstoffes. Der Unterrichtsstoff wird im groben Überblick und mit Lücken im Detailwissen wiedergegeben.
<b>5</b>	Der/die Schüler/in beherrscht die grundlegenden Teile des Lehrstoffes noch nicht, sodass die unverzichtbaren Grundlagen für die nächste Klasse noch nicht vorliegen. Aufgrund seines/ihrer Fleißes bzw. seiner/ihrer mathematischen Fähigkeiten hat er/sie aber die Möglichkeit, sich diese Grundlagen in Zukunft zu erarbeiten.
<b>4</b>	Der/die Schüler/in beherrscht die grundlegenden Teile des Lehrstoffes überhaupt nicht, sodass die unverzichtbaren Grundlagen für die nächste Klasse nicht vorliegen. Ein Aufholen der schwerwiegenden Mängel ist nur bei großem Fleiß und Einsatz des Schülers/der Schülerin möglich.
<b>3</b>	Der/die Schüler/in weist ein vollständiges Fehlen jeglicher Lerninhalte auf. Der Unterrichtsstoff wird nur unkorrekt oder überhaupt nicht wiedergegeben.

# Bewertung im Fach Geografie und Wirtschaftsgeografie

## **Formative und summative Bewertung**

Summative Bewertung: erfolgt am Ende von Lernphasen in Form von Leistungsdiagnosen und ist ergebnisorientiert. Elemente können sein:

- Schriftliche Tests
- Mündliche Prüfungen
- Hausaufgaben
- Referate (Präsentationen)
- Kurzreferate
- Kurztests, kurze mündliche Prüfungen
- Angemessene Verwendung der Standard- und der Fachsprache
- Teilnahme am Unterricht – Elemente können sein:
  - Heftführung
  - Mitarbeit bei Gruppenarbeiten (Teamkooperation)
  - Argumentationsfähigkeit bei Diskussionen
  - Stoffwiederholung
  - Beteiligung am Unterrichtsgespräch
  - Ergebnisse von Arbeitsaufträgen in der Klasse (z.B. kurze Recherchen, Atlasarbeit, Statistiken, kurze Zusammenfassungen von Texten)
  - Fehlersuche
  - Stundenprotokolle
  - Einhaltung der Gesprächsregeln
  - Zusätzlich erbrachte Leistungen
  - Selbstständigkeit

Die Gewichtung der Bewertungselemente wird an die Klassensituation und die verwendeten Methoden angepasst und obliegt dem/r Fachlehrer/in, wobei der Mitarbeit im Geografieunterricht besonderes Augenmerk geschenkt wird. Die Dokumentation erfolgt im persönlichen Professorenregister.

Formative Bewertung: erfolgt während der Lernphasen in Form von Lerndiagnosen und ist prozessorientiert.

Elemente können sein:

- Selbstreflexion der Lernfortschritte
- Reflexionsbogen
- Partnerbewertung
- Übungsphasen mit formativem Feedback
- Lernvereinbarungen

Es obliegt dem/r Fachlehrer/in, welche und wie viele Elemente der formativen Bewertung angewandt werden.

Bewertungskriterien:

Die Fachlehrer orientieren sich in der Art der Aufgabenstellung bei der Feststellung der Erreichung der Fachkompetenzen und der fächerübergreifenden Kompetenzen in schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungssituationen an den Operatoren der dreistufigen fachspezifischen Anforderungsbereiche. Die Semester- und die Jahresschlussbewertung berücksichtigen Bewertungselemente aus allen drei Anforderungsbereichen.

Die Gewichtung derselben obliegt dem/r Fachlehrer/in.

	<b>OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS I</b>
nennen	Aufzählen oder Auflisten ohne jede Erläuterung/ dazu Wissen bzw. gelernte Tatsachen wiedergeben oder Informationen aus beigefügtem Material ablesen
herausarbeiten	Angaben und Gegebenheiten unter bestimmten Aspekten in beigefügtem Material (z.B. Tabelle) erkennen, wiedergeben und /oder möglicherweise berechnen
beschreiben	wichtige Sachverhalte (Kernaussagen/ Besonderheiten/ Gesetzmäßigkeiten etc.) aus Kenntnissen oder beigefügten Materialien systematisch und logisch wiedergeben
darstellen	einen Sachverhalt oder Zusammenhang mit Worten oder grafisch verdeutlichen
ermitteln	Lösen von Aufgaben mittels vorgegebener Sachverhalte/ Daten/ Materialien
Auch: charakterisieren/ lokalisieren/ darlegen/ feststellen/ benennen/ definieren/ wiedergeben/ bestimmen etc.	

	<b>OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS II</b>
analysieren/interpretieren	Materialien (z.T. auch Sachverhalte) systematisch und gezielt untersuchen bzw. auswerten sowie in ihrem Zusammenhängen erklären
erklären/erläutern	Zusammenhänge verständlich aufzeigen/ Informationen durch eigens Wissen, eigene Einsichten, aber auch beigefügtem Materialien in einen Zusammenhang stellen/ mit Beispielen verdeutlichen
vergleichen	Berührungspunkte, Gemeinsamkeiten und Differenzen gewichtend einander gegenüberstellen und zu einem begründeten Ergebnis kommen
erstellen	Zusammenhänge grafisch und fachlich korrekt aufzeigen, zum Beispiel durch Mindmaps oder Funktionsskizzen
begründen	vielschichtige Grundgedanken logisch und verständlich entfalten
Auch: kennzeichnen/ anwenden/ gliedern/ einordnen/ zuordnen/ ordnen/ untersuchen/ übertragen etc.	

	<b>OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS III</b>
beurteilen	innerhalb eines Zusammenhangs den Stellenwert von Aussagen, Behauptungen, Sachverhalten definieren/ Gedanken oder konkrete Schritte im Zusammenhang auf ihre Eignung oder Stichhaltigkeit prüfen/ die angewandten Kriterien anführen
überprüfen	Aussagen oder Behauptungen an konkreten Sachverhalten und innerer Logik messen
bewerten	eine persönliche, jedoch fachlich stimmige Stellungnahme abgeben/ Fachwissen argumentativ einsetzen/ Bezug auf Materialien oder Beispiele nehmen/ eigene Meinung darlegen
erörtern	eine Problemstellung durch Ausloten von Pro-und Contra-Argumenten begründet beurteilen
gestalten	intensive Diskussion eines Problems in produkt-, rollen- bzw. adressatenorientierter Form, zum Beispiel durch Anfertigungen von Interviews, Fachartikeln, Szenarien oder Modellen
Auch: (kritisch) Stellung nehmen/ entwickeln (von begründeten Hypothesen etc.)/ diskutieren etc.	

**Quelle: Keller, Lars / Schober, Alexander: Geograffiti 2. Geographie für BBS. Westermann Wien. 2012.**

## 1. Fachliche Kriterien:

Das Fach Betriebswirtschaftslehre vermittelt den Jugendlichen jene Grundlagen betriebswirtschaftlichen Denkens, die sie in die Lage versetzen sollen, sich in einer komplex - verflochtenen und globalen Gesellschafts- und Wirtschaftsstruktur zu orientieren. Diese Struktur unterliegt rasch wechselnden Arbeitsbedingungen, Technologien, Produktionsabläufen und Werthaltungen. Die persönlichen Fähigkeiten der Jugendlichen sollen so gefördert und entwickelt werden, dass sie die Voraussetzungen für eine weiterführende, spezifische Berufsausbildung in den Bereichen des Handelns und der Verwaltung aneignen können. Die Anwendung technischer Hilfsmittel ist eine Voraussetzung dafür.

Zentrales und wichtiges Kriterium für die **Bewertung** ist die **fachliche Kompetenz**. Darunter versteht die Fachgruppe v.a.:

- den Erwerb von Fachwissen,
- die korrekte Anwendung der Fachsprache,
- die eigenständige Wiedergabe von Lerninhalten,
- das Erkennen von logischen Zusammenhängen
- die Entwicklung und darauf folgende Überprüfung von Problemlösungsstrategien,

### Die fachliche Bewertung wird ermittelt durch:

- mündliche Prüfungen, die in regelmäßigen Abständen und in angemessener Anzahl über das jeweilige Semester verteilt sind;
- schriftliche Arbeiten, die in regelmäßigen Abständen und in angemessener Anzahl über das jeweilige Semester verteilt sind;
- Mitarbeitsnoten durch regelmäßiges Beobachten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht;
- Vorträge und Präsentationen;
- Einstiegs- und Kontrollfragen;
- Hausarbeiten;
- Einzel- und Gruppenarbeiten.

## 2. Weitere Kriterien für die Bewertung

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Heftführung
- Mitarbeit bei Gruppenarbeiten (Teamkooperation)
- Argumentationsfähigkeit bei Diskussionen
- Wiederholung des Unterrichtsstoffes
- Ergebnisse von Arbeitsaufträgen
- Zusätzlich erbrachte Leistungen
- Selbstständigkeit

Die Gewichtung der Bewertungselemente wird an die Klassensituation und die verwendeten Methoden angepasst und obliegt dem/r Fachlehrer/in.

Die Dokumentation erfolgt im persönlichen Register.

Es obliegt dem/r Fachlehrer/in, welche und wie viele Elemente der formativen Bewertung angewandt werden.

### 3. Hinweis auf den **individuellen Lernprozess**

Formative Bewertung: erfolgt während der Lernphasen in Form von Lerndiagnosen und ist prozessorientiert. Elemente können sein:

- Beobachtung
- Selbstreflexion der Lernfortschritte
- Reflexionsbogen
- Partnerbewertung
- Übungsphasen mit formativem Feedback
- Lernvereinbarungen
- Individuelle Rückmeldungen des Lehrers an den Schüler

### 4. **Wie kommt die Endnote zustande?**

**Die Endnote ergibt sich aus den oben angeführten Elementen.** Es obliegt dem/r Fachlehrer/in, die einzelnen Elemente zu gewichten.

### 5. **Mit welchen Verfahren werden die Lernergebnisse erhoben? (siehe oben)**

a. summativ: produkt- und/oder prozessorientiert/

- schriftliche Arbeiten,
- Einzel- und Gruppenarbeiten,
- Fach- und Kurzvorträge,
- Einstiegs- und Kontrollfragen,
- Hausarbeiten,
- Präsentationen,
- Projektberichte,
- Protokolle
- mündliche Formen:
  - Referate,
  - Prüfungen,
  - Diskussionen

b. formativ:

- regelmäßiges Schülerfeedback, Rückmeldungen usw.
- Schülerselbsteinschätzung

### 6. **Kriterien für Einschätzung der Leistungen**

<b>Schriftlich</b>	<b>Mündlich</b>
Inhalt	Erkennen und Erklären von Zusammenhängen
Aufbau	Inhalt
Form und Ausdruck	Ausdrucksweise
Fachsprache	Angemessene Verwendung der Fachsprache
Lösungsweg	Fähigkeit, sich selbst Informationen zu beschaffen und neue Lernstoffe zu erarbeiten
Erkennen und Erklären von Zusammenhängen	Sach- und Methodenkompetenz
	Kritikfähigkeit
	Individuelle Lernfortschritte

7. **Angaben zu den Bewertungsmaßstäben:** Die Fachgruppe kann die Bewertungsmaßstäbe oder zumindest die Mindestanforderungen angeben.

<b>Kriterien</b>	<b>Mindestanforderungen</b>	<b>Befriedigend</b>	<b>Sehr gut</b>
<b>BWL-Fachwissen</b>	Kennt und reproduziert grundlegende Fachinhalte, kann Inhalte beschreiben und wiedergeben	Versteht und erklärt Fachwissen, wendet meist korrekt an	Wendet das Fachwissen vollständig, überzeugend und sicher an
<b>Fachsprache</b>	teilweise Verwendung	Meist korrekte Anwendung	Vollständige und sichere Anwendung
<b>Vernetztes Denken</b>	Ansatzweise, erkennt Zusammenhänge nur mit Hilfestellung	Großteils mit kleineren Hilfestellungen, kann wichtige Inhalte einordnen und miteinander in Beziehung setzen	Überzeugend, kann auch zu andern Bereichen Verbindungen herstellen, Ergebnisse interpretieren, bewerten und kritisch beurteilen
<b>Arbeitsweise - Form</b>	wenig übersichtliche, lückenhafte Struktur, etwas unordentlich und unsicher	Großteils strukturierte und meist selbstständige Arbeitsweise	Vollständig, übersichtlich, klar strukturiert, selbstständig
<b>Lösungsweg</b>	lückenhaft und nicht immer nachvollziehbar	Meist nachvollziehbar und großteils übersichtlich, kann mehrere Lösungswege vergleichen und erklären	Klar nachvollziehbar und vollständig, korrekt, Annahmen und Lösungen werden begründet
<b>Arbeitshaltung</b>	Nur teilweise motiviert, eher passiv	meist aktive Mitarbeit und pflichtbewusst	Aktiv: z.B.: Eigenständige Stundenwiederholung oder eigenverantwortliche Gestaltung, planvolle, pflichtbewusst

## 8. Hinweis auf den **individuellen Lernprozess**

Formative Bewertung: erfolgt während der Lernphasen in Form von Lerndiagnosen und ist prozessorientiert. Elemente können sein:

- Beobachtung
- Selbstreflexion der Lernfortschritte
- Reflexionsbogen
- Partnerbewertung
- Übungsphasen mit formativem Feedback
- Lernvereinbarungen
- Individuelle Rückmeldungen des Lehrers an den Schüler

## 9. **Wie kommt die Endnote zustande?**

**Die Endnote ergibt sich aus den oben angeführten Elementen.** Es obliegt dem/r Fachlehrer/in, die einzelnen Elemente zu gewichten.

## 10. **Mit welchen Verfahren werden die Lernergebnisse erhoben? (siehe oben)**

a. **summativ: produkt- und/oder prozessorientiert/**

- schriftliche Arbeiten,
- Einzel- und Gruppenarbeiten,
- Fach- und Kurzvorträge,
- Einstiegs- und Kontrollfragen,
- Hausarbeiten,
- Präsentationen,
- Projektberichte,
- Protokolle
- mündliche Formen:
  - Referate,
  - Prüfungen,
  - Diskussionen

b. **formativ:**

- regelmäßiges Schülerfeedback, Rückmeldungen usw..
- Schülerselbsteinschätzung

## 11. **Kriterien für Einschätzung der Leistungen**

<b>Schriftlich</b>	<b>Mündlich</b>
Inhalt	Erkennen und Erklären von Zusammenhängen
Aufbau	Inhalt
Form und Ausdruck	Ausdrucksweise
Fachsprache	Angemessene Verwendung der Fachsprache
Lösungsweg	Fähigkeit, sich selbst Informationen zu beschaffen und neue Lernstoffe zu erarbeiten
Erkennen und Erklären von Zusammenhängen	Sach- und Methodenkompetenz
	Kritikfähigkeit
	Individuelle Lernfortschritte

12. **Angaben zu den Bewertungsmaßstäben:** Die Fachgruppe kann die Bewertungsmaßstäbe oder zumindest die Mindestanforderungen angeben.

<b>Kriterien</b>	<b>Mindestanforderungen</b>	<b>Befriedigend</b>	<b>Sehr gut</b>
<b>BWL-Fachwissen</b>	Kennt und reproduziert grundlegende Fachinhalte, kann Inhalte beschreiben und wiedergeben	Versteht und erklärt Fachwissen, wendet meist korrekt an	Wendet das Fachwissen vollständig, überzeugend und sicher an
<b>Fachsprache</b>	teilweise Verwendung	Meist korrekte Anwendung	Vollständige und sichere Anwendung
<b>Vernetztes Denken</b>	Ansatzweise, erkennt Zusammenhänge nur mit Hilfestellung	Großteils mit kleineren Hilfestellungen, kann wichtige Inhalte einordnen und miteinander in Beziehung setzen	Überzeugend, kann auch zu andern Bereichen Verbindungen herstellen, Ergebnisse interpretieren, bewerten und kritisch beurteilen
<b>Arbeitsweise - Form</b>	wenig übersichtliche, lückenhafte Struktur, etwas unordentlich und unsicher	Großteils strukturierte und meist selbstständige Arbeitsweise	Vollständig, übersichtlich, klar strukturiert, selbstständig
<b>Lösungsweg</b>	lückenhaft und nicht immer nachvollziehbar	Meist nachvollziehbar und großteils übersichtlich, kann mehrere Lösungswege vergleichen und erklären	Klar nachvollziehbar und vollständig, korrekt, Annahmen und Lösungen werden begründet
<b>Arbeitshaltung</b>	Nur teilweise motiviert, eher passiv	meist aktive Mitarbeit und pflichtbewusst	Aktiv: z.B.: Eigenständige Stundenwiederholung oder eigenverantwortliche Gestaltung, planvolle, pflichtbewusst

### 1. Fachliche Kriterien

- das Beherrschen der grundlegenden Kenntnisse laut Fachcurriculum;
- die Fähigkeit, die Lerninhalte zu definieren und einzuteilen;
- das logische Vorgehen
- die selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse auf konkrete Sachverhalte;
- die Anwendung der erworbenen Fachbegriffe in einer korrekten Fachsprache;
- die angemessene Verwendung der Standardsprache;
- das Erfassen von Zusammenhänge über das Fach hinaus;

### 2. Weitere Kriterien

- die Mitarbeit im Unterricht und die Arbeitsweise;
- die Heftführung und übersichtliche Mitschrift;
- die sorgfältige Erledigung der Hausübungen;
- die Aufmerksamkeit im Unterricht und das Interesse am Fach;
- die selbstständigen und kritischen Beiträge;
- die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung;
- der individuelle Lernfortschritt;
- die Kommunikationsfähigkeit;
- das überzeugende und sichere Auftreten;
- die Teamfähigkeit.

### 3. Verfahren zur Erhebung der Lernergebnisse

**Folgende Verfahren können angewandt werden:**

#### **Summativ:**

- mündliche Prüfungen
- schriftliche Tests
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorträge und Präsentationen
- Lösen von Fallbeispielen
- Hausarbeiten

## **Formativ:**

- Schülergespräche zum Lernprozess
- Reflexionsbögen
- Lernvereinbarungen
- Partnerbewertungen
- Tages-Wochenrückblicke

## **4. Kriterien für die Bewertung der Fachkompetenzen in Rechtskunde, Internationale Beziehungen und Volkswirtschaft**

### **Stufe 1: Kennen und Wissen (Reproduktion) – genügende bis befriedigende Leistung**

- das Beherrschen der grundlegenden Kenntnisse laut Fachcurriculum;
- die Fähigkeit Grundbegriffe zu definieren;
- die angemessene Verwendung der Standardsprache;

### **Stufe 2: Verstehen und Anwenden (Reorganisation) - befriedigende bis gute Leistung**

- das logische Vorgehen und Einteilen;
- die selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse auf konkrete Sachverhalte;
- die Anwendung der erworbenen Fachbegriffe in einer korrekten Fachsprache;

### **Stufe 3: Probleme lösen, Bewerten und Beurteilen (Reflexion und Transfer) – gute bis ausgezeichnete Leistung**

- Reflexion über Zusammenhänge und Problemstellungen;
- die selbstständige Bewertung von Sachverhalten und Positionen;
- die fundierte Begründung von eigenen Meinungen;
- das Erfassen von interdisziplinären Zusammenhängen.

## **FÄCHERÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN**

Im Fach Rechts- und Wirtschaftskunde werden vor allem folgende übergreifende Kompetenzen gefördert:

- K3 Vernetztes Denken und Problemlösungskompetenz
- K4 Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
- K5 Informations- und Medienkompetenz

Die Bewertung erfolgt nach den vorgeschlagenen Bewertungskriterien.

# Bewertungskonzept IKT 1. Biennium

## 1. KLASSE

### WAS FLIEßT IN DIE BEWERTUNG MIT EIN?

#### SUMMATIVE BEWERTUNG

##### Fachwissen, Fachsprache, Wiedergabe und Anwendung von Lerninhalten

###### 1. Abschriften

In den ersten Monaten wird die Schreibgeschwindigkeit mit dem Zeilenscheiben trainiert.  
Lernziel bis zum Ende des Jahres: 1 000 Anschläge in 10 Minuten

	6	6/7	7	7/8	8	8/9	9	9/10	10
Oktober	Z e i l e n s c h r e i b e n								
November									
Dezember									
Jänner	750	850	950	1 050	1 150	1 250	1 350	1 450	1 550
Februar	800	900	1 000	1 100	1 200	1 300	1 400	1 500	1 600
März	850	950	1 050	1 150	1 250	1 350	1 450	1 550	1 650
April	900	1 000	1 100	1 200	1 300	1 400	1 500	1 600	1 700
Mai/Juni	1 000	1 100	1 200	1 300	1 400	1 500	1 600	1 700	1 800

Jeden Monat müssen 2 fehlerlose Zeilen mehr erreicht werden, wobei im Oktober mit 8 Zeilen begonnen wird. 8 Zeilen entsprechen der Note 6. Der Schüler erhält für jede weitere Zeile ¼ Note mehr.

Im zweiten Semester wird diese Methode nicht mehr angewendet, es werden nur mehr die Anschläge gezählt. Pro Fehler werden 100 Anschläge abgezogen. Die Abschrift erfolgt mit Korrekturmöglichkeit.

###### 2. Multiplechoise-Test (60 % = Note 6)

###### 3. Praktische Übungen<sup>1</sup> und Vorgabe von Arbeitsschritten (Lösung innerhalb einer vorgegebenen Zeit – nach Punktesystem oder Fehleranzahl)

###### 4. Mündliche Prüfungen

###### 5. Übungen

<sup>1</sup> Jeder Fehler zählt gleich, für jedes falsche Wort wird nur ein Fehler gerechnet: Tippfehler, Wortfehler, Zeilenfehler, Zwischenraum und Umschaltfehler, Rechtschreib- und Grammatikfehler sowie Ausdrucksfehler (Standardsprache, Fachausdrücke)

## **Mindestanzahl der Schularbeiten: 2 pro Semester**

Länge, Inhalte und Benotung der Leistungskontrollen werden unter den Fachkolleginnen abgesprochen, können aber nicht immer einheitlich festgelegt werden (abhängig vom Leistungsstand der Klasse, von der Klassensituation usw.)

## **FORMATIVE BEWERTUNG**

- Arbeitsweise (rationell, zielgerichtet ...)
- Gestaltung und Präsentation von Arbeitsergebnissen
- sachliche Richtigkeit
- Sorgfalt und Form
- Kreativität und Eigeninitiative
- Mitarbeit – Interesse, persönlicher Einsatz – Fleiß, persönlicher Lernzuwachs
- vernetztes Denken, Anwendung der erworbenen Kenntnisse in neuen Zusammenhängen
- Selbständigkeit, Kritikfähigkeit
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit
- Eigenverantwortung, Pflichtbewusstsein
- Integrationsfähigkeit (anderen mit Achtung und Respekt begegnen)
- Lernfortschritt

Jugendliche mit entsprechendem Vermerk in einer Funktionsdiagnose oder -beschreibung haben Anrecht auf differenzierte Bewertung. Sie haben Anrecht auf mehr Zeit oder verkürzte Tests (weniger Arbeitsaufträge, weniger Fragen ...). Dies gilt – wenn erforderlich – auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund.

## **ENDNOTE**

Die Endnote ergibt sich aus der summativen Bewertung, formative Elemente fließen in die Bewertung mit ein.

# Bewertungskonzept - IKT

## 2. KLASSE

### WAS FLIEßT IN DIE BEWERTUNG MIT EIN?

#### SUMMATIVE BEWERTUNG

Fachwissen, Fachsprache, Wiedergabe und Anwendung von Lerninhalten

##### 1. 10-Minuten-Abschriften

	6	6/7	7	7/8	8	8/9	9	9/10	10
Oktober	1 000	1 100	1 200	1 300	1 400	1 500	1 600	1 700	1 800
November	1 050	1 150	1 250	1 350	1 450	1 550	1 650	1 750	1 850
Dezember	1 100	1 200	1 300	1 400	1 500	1 600	1 700	1 800	1 900
Jänner	1 150	1 250	1 350	1 450	1 550	1 650	1 750	1 850	1 950
Februar	1 200	1 300	1 400	1 500	1 600	1 700	1 800	1 900	2 000
März	1 250	1 350	1 450	1 550	1 650	1 750	1 850	1 950	2 050
April	1 300	1 400	1 500	1 600	1 700	1 800	1 900	2 000	2 100
Mai/Juni	1 400	1 500	1 600	1 700	1 800	1 900	2 000	2 100	2 200

pro Fehler werden 100 Anschläge abgezogen, die Abschrift erfolgt mit Korrekturmöglichkeit.

##### 2. Multiplichoise-Test (60 % = Note 6)

##### 3. Praktische Übungen<sup>2</sup> und Vorgabe von Arbeitsschritten - Lösung innerhalb einer vorgegebenen Zeit – nach Punktesystem oder Fehleranzahl

##### 4. Mündliche Prüfungen

##### 5. Übungen

##### 6. Ergebnisse ECDL-Prüfungen (Computergrundlagen und Textverarbeitung)

Mindestanzahl der Schularbeiten: 2 pro Semester

Länge, Inhalte und Benotung dieser Leistungskontrollen werden unter den Fachkolleginnen abgesprochen, können aber nicht immer einheitlich festgelegt werden (abhängig vom Leistungsstand der Klasse, von der Klassensituation usw.)

<sup>2</sup> Jeder Fehler zählt gleich, für jedes falsche Wort wird nur ein Fehler gerechnet: Tippfehler, Wortfehler, Zeilenfehler, Zwischenraum und Umschaltfehler, Rechtschreib- und Grammatikfehler sowie Ausdrucksfehler (Standardsprache, Fachausdrücke)

## Formative Bewertung

- Arbeitsweise (rationell, zielgerichtet ...)
- Gestaltung und Präsentation von Arbeitsergebnissen
- sachliche Richtigkeit
- Sorgfalt und Form
- Kreativität und Eigeninitiative
- Mitarbeit – Interesse, persönlicher Einsatz – Fleiß, persönlicher Lernzuwachs
- vernetztes Denken, Anwendung der erworbenen Kenntnisse in neuen Zusammenhängen
- Selbständigkeit, Kritikfähigkeit
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit
- Eigenverantwortung, Pflichtbewusstsein
- Integrationsfähigkeit (anderen mit Achtung und Respekt begegnen)
- Lernfortschritt

Jugendliche mit entsprechendem Vermerk in einer Funktionsdiagnose oder -beschreibung haben Anrecht auf differenzierte Bewertung. Sie haben Anrecht auf mehr Zeit oder verkürzte Tests (weniger Arbeitsaufträge, weniger Fragen ...). Dies gilt – wenn erforderlich – auch für Jugendliche mit Migrationshintergrund.

## Endnote

Die Endnote ergibt sich aus der summativen Bewertung, formative Elemente fließen in die Bewertung mit ein.

## BEWERTUNGSMAßSTÄBE

Note	Beschreibung der Kompetenzen
10	Die Schülerin/der Schüler hat die Kompetenzen in hohem Maße erreicht. Er/sie verfügt über lückenloses Sachwissen und hervorragende Fachkompetenz. Er/sie erfasst Lerninhalte sicher und schnell und verfügt über eine einwandfreie Fachsprache.
9	Die Schülerin/der Schüler hat die Kompetenzen in hohem Maße erreicht, verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse, kann Zusammenhänge erkennen und Arbeitsaufträge in einer vorgegebenen Zeit ausführen.
8	Die Schülerin/der Schüler hat die Kompetenzen gut erreicht. Sie/er beherrscht die Inhalte zum größten Teil, bewältigt Arbeitsaufträge sicher, kann Kenntnisse auch auf andere Lerninhalte übertragen und beherrscht die Fachsprache gut.
7	Die Schülerin/der Schüler hat die meisten grundlegenden Kompetenzen erreicht. Die notwendigen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind vorhanden. Sie/er bewältigt Arbeitsaufträge zufriedenstellend. Sie/er verwendet die Fachsprache.
6	Die Schülerin/der Schüler verfügt über genügende Kompetenzen. Sie/er erfasst Lerninhalte in ausreichendem Maße und kann Aufgaben nach vorgegebenen Mustern ausführen. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist nur zum Teil gegeben.
5	Die Schülerin/der Schüler hat die grundlegenden Kompetenzen nicht in ausreichendem Maße erreicht. Sie/er kann Lerninhalte in verschiedenen wichtigen Teilbereichen trotz angebotener Hilfestellung nicht erfassen. Die Schülerin/der Schüler zeigt keine selbständige Arbeitsweise. Sie/er erledigt Arbeitsaufträge äußerst langsam und unvollständig. Sie/er kann die Fachsprache nicht korrekt anwenden.
4	Die Schülerin/der Schüler verfügt nicht über die grundlegenden Kompetenzen. Sie/er kann Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in grundlegenden Teilbereichen nicht erfassen und arbeitet unselbständig. Die Grundkenntnisse sind nicht vorhanden.
3	Der Schülerin/dem Schüler fehlt jede Grundlage, jede Fachkenntnis und jedes Fachverständnis.

# Bewertungskriterien im Fach IKT

## 2. Biennium WM – WS und 5. Klasse WM

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die Fachkompetenzen und die übergreifenden Kompetenzen, wie sie in den Rahmenrichtlinien vorgegeben werden. Dabei gilt Methodenvielfalt nicht nur bei der Unterrichtsgestaltung, sondern auch bei der Leistungsfeststellung.

Die Bewertung der Kompetenzen erfolgt sowohl summativ als auch formativ und wird in Form von Noten oder (bei den fächerübergreifenden) in folgenden Abstufungen festgehalten: „fortgeschrittene Kompetenz (F) – erweiterte Kompetenz (E) – grundlegende Kompetenz (G) – nicht erreichte Kompetenz (N)“. Diese werden über einen direkten Eintrag oder über formelle Anlagen im Lehrerregister festgehalten.

### *Summative Bewertung*

***Die Leistungsfeststellung (summative Bewertung) erfolgt durch schriftlich, praktische Arbeiten oder mündliche Prüfungen. Auch eventuell durchgeführte Projekte werden bewertet. Als summative Bewertung wird auch das Resultat der ECDL Prüfung verwendet.***

***Die schriftlichen Arbeiten orientieren sich am Syllabus des jeweiligen ECDL Moduls und dienen als konkrete Vorbereitung für die effektive ECDL Prüfung.***

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche oder praktische Arbeiten durchgeführt, sie werden mit Noten von 4 bis 10 bewertet, in Ausnahmefällen mit der Note 3. Versäumt ein Schüler die schriftliche Arbeit, erhält er meistens einen Nachholtermin mit neuen Fragestellungen.

**Mündliche Prüfungen** werden nicht regelmäßig abgenommen, können jedoch auf Anfrage vom Schüler vereinbart werden.

Bei der Bewertung wird folgendes berücksichtigt:

- Fachkenntnisse
- Selbständigkeit der Ausführung bei der gestellten Aufgabe
- Fähigkeit auf Fragen gezielt einzugehen
- Das eigene Vorgehen, Lösungswege und Ergebnisse verständlich darstellen und präsentieren, übersichtliche Arbeitsweise
- richtiger Gebrauch der Fachsprache
- Korrekte Anwendung von Funktionen
- Erkennen logischer Zusammenhänge
- Argumentationsfähigkeit
- Fähigkeit das Gelernte anzuwenden und auf andere Sachgebiete zu übertragen

Auch **Hausarbeiten, Partner/Gruppenarbeiten, Referate und Projektarbeiten** können bewertet werden, wobei die Bewertungskriterien den Schülern vorher erläutert werden.

### **Formative Rückmeldungen**

Formative Rückmeldungen werden mündlich bei jeder Übung am Computer gegeben. Außerdem werden die schriftlichen oder praktischen Arbeiten besprochen und gemeinsam korrigiert.

### **Endbewertung**

**Bei der Endbewertung im Zeugnis werden alle summativen Bewertungselemente hinzugezogen; Es wird keine unterschiedliche Gewichtung zwischen den einzelnen Noten vorgenommen. Außerdem werden die folgenden formativen Elemente berücksichtigt:**

- **Aktive Mitarbeit im Unterricht:** Konzentrierte und regelmäßige Mitarbeit; Beiträge zum Unterrichtsgespräch, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen.
- **Lernfortschritt des Schülers, gemessen an seinem Vorwissen und bezogen auf sein Alter und seine Reife**
- **Fähigkeit des Schülers, sich selbst Informationen zu beschaffen und neuen Lernstoff zu erarbeiten**
- **Interesse und Lernhaltung**
- **Regelmäßige Vor- und Nachbereitung**
- **Selbständige Arbeit im Unterricht**
- **Verlässlichkeit und Pünktlichkeit bei der Erledigung von Arbeitsaufträgen und Hausaufgaben**
- **Vorhandensein von Arbeitsunterlagen**
- **eventuell auch eine Selbsteinschätzung des Schülers**

## Angaben zu den Bewertungsmaßstäben

Note	Beschreibung der Kompetenzen
10	Die Schülerin/der Schüler hat die Kompetenzen in äußerst hohem Maß erreicht, erfasst Lerninhalte sicher und selbstständig, wendet Kenntnisse in anderen Zusammenhängen an, findet eigene Lösungswege, überprüft und bewertet Ergebnisse, stellt Verknüpfungen her und bedient sich in allen Bereichen einer einwandfreien Fachsprache.
9	Die Schülerin/der Schüler hat die Kompetenzen in hohem Maß erreicht, verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse, was auf eine persönliche Vertiefung und gründliche Vorbereitung schließen lässt. Sie/er ist fähig, Kenntnisse eigenständig zu verarbeiten, Zusammenhänge zu erkennen und Arbeitsaufträge selbstständig zu lösen.
8	Die Schülerin/der Schüler hat die Kompetenzen erreicht. Sie/er beherrscht die Inhalte zum größten Teil, bewältigt Arbeitsaufträge nach einem eigenen oder vorgegebenen Lösungsweg, kann Kenntnisse auch in komplexeren Zusammenhängen anwenden, vorgegebene Sachverhalte beurteilen und kommentieren.
7	Die Schülerin/der Schüler hat die meisten grundlegenden Kompetenzen erreicht. Die notwendigen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind vorhanden. Sie/er bewältigt Arbeitsaufträge einigermaßen korrekt, kann Kenntnisse in einfachen Zusammenhängen anwenden. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist gegeben.
6	Die Schülerin/der Schüler hat einige grundlegende Kompetenzen erreicht. Sie/er erfasst Lerninhalte in ausreichendem Maße und kann Aufgaben nach vorgegebenen Mustern lösen, kann Fakten, Konzepte und einfache Sachverhalte reproduzieren und nachvollziehen. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist zum Teil gegeben.
5	Die Schülerin/der Schüler hat die grundlegenden Kompetenzen nicht in ausreichendem Maße erreicht. Sie/er erfasst Lerninhalte in verschiedenen wichtigen Teilbereichen trotz angebotener Hilfestellung nicht. Die Schülerin/ der Schüler zeigt keine selbstständige Arbeitsweise. Sie/er kann die Fachsprache nicht korrekt verwenden.
4	Die Schülerin/der Schüler verfügt nicht über die grundlegenden Kompetenzen. Sie/er erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den grundlegenden Teilbereichen nicht und zeigt eine unselbstständige Arbeitsweise. Selbst die Grundkenntnisse sind sehr lückenhaft.
3	Die Schülerin/der Schüler liegt deutlich unter dem Niveau der Kompetenzen, die der Klassenstufe entsprechen. Sie/er ist nicht imstande, die Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung zu erfassen. Die Arbeitshaltung ist äußerst negativ; auch lässt sich kein Bemühen feststellen, die Lernhaltung zu verbessern.

# Bewertungskriterien im Fach **INFORMATIK**

## Fachrichtung Informatik 2. Biennium + 5. Klasse

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die Fachkompetenzen und die übergreifenden Kompetenzen, wie sie in den Rahmenrichtlinien vorgegeben werden. Dabei gilt Methodenvielfalt nicht nur bei der Unterrichtsgestaltung, sondern auch bei der Leistungsfeststellung.

### **1. Fachliche Kriterien**

- Fachwissen, auch über aktuelle Entwicklungen in den einzelnen Fachbereichen Bescheid wissen
- richtiger Gebrauch der Fachsprache
- Korrekte Anwendung von Operatoren und Programmierbefehlen
- Fähigkeit zur Erklärung eines in der Schule behandelten Algorithmus
- Fähigkeit zur selbständigen Formulierung eines Algorithmus
- Fähigkeit das Gelernte anzuwenden und auf andere Sachgebiete zu übertragen
- Korrekte Durchführung einer Problemanalyse
- Fähigkeit zur kreativen Problemlösung
- Abstraktionsfähigkeit
- Logisches Denken, Erkennen logischer Zusammenhänge
- Selbständigkeit der Ausführung bei der gestellten Aufgabe
- Fähigkeit auf Fragen gezielt einzugehen
- Argumentationsfähigkeit,
- Das eigene Vorgehen, Lösungswege und Ergebnisse verständlich darstellen und präsentieren
- übersichtliche Arbeitsweise
- Korrekte Nutzung von Diagrammen und Symbolen zur Unterstützung der Programmentwicklung
- Fähigkeit eine konsistente und redundanzfreie Datenstruktur zu erstellen
- Kompetenter Umgang mit Programmen
- Fähigkeit eine korrekte Speicherung von Daten vorzunehmen
- Fähigkeit zur korrekten Formulierung von Abfragen

## 2. Weitere Kriterien

- **Aktive Mitarbeit im Unterricht:** Konzentrierte und regelmäßige Mitarbeit; Beiträge zum Unterrichtsgespräch, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, Plausibilitätsbetrachtungen oder das Bewerten von Ergebnissen. Hierbei spielt nicht allein die Menge der Beiträge sondern auch die Qualität eine Rolle, genauso geht es hierbei nicht nur darum „richtige Antworten“ zu geben sondern auch um das Stellen von Fragen nach Nichtverstandenen und Unklarem sowie um Fragen, die den Unterricht weiterbringen und durch wichtige ergänzende Aspekte vertiefen.
- **Lernfortschritt des Schülers**, gemessen an seinem Vorwissen und bezogen auf sein Alter und seine Reife
- **Fähigkeit des Schülers, sich selbst Informationen zu beschaffen und neuen Lernstoff zu erarbeiten** (Bereitschaft zum Selbststudium)
- **Interesse und Lernhaltung**
- **Regelmäßige Vor- und Nachbereitung**
- **Selbständige Arbeit im Unterricht:** Bewertet wird die Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit und Konzentration bei der Bearbeitung von Aufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit oder am Computer während der Unterrichtsstunde.
- **Verlässlichkeit und Pünktlichkeit bei der Erledigung von Arbeitsaufträgen und Hausaufgaben**
- **Vorhandensein von Arbeitsunterlagen**
- **Einhaltung der Gesprächsregeln**
- **saubere Heftführung**
- **zielführende Arbeitsweise bei der Projektarbeit**

## 3. Individueller Lernprozess

*Rückmeldungen der Schüler, Beobachtungen der Lehrkraft (bei Projekten), Führung eines Lerntagebuches mit selbstreflektierenden Einträgen (bei Projekten)*

## 4. Ermittlung der Endnote

*Bei der Endbewertung im Zeugnis werden alle summativen Bewertungselemente hinzugezogen; die schriftlichen Prüfungsarbeiten erhalten aufgrund ihrer komplexeren Aufgabenstellungen mehr Gewicht als die mündlichen-/Gruppenarbeits-/Referats-/Projektnoten. Im zweiten Semester fließt auch die Endnote des ersten Semesters in die Abschlussnote mit ein. Außerdem werden die oben genannten Kriterien berücksichtigt.*

## 5. Verfahren zur Erhebung der Lernergebnisse und Kriterien zur Einschätzung der Leistungen

Die Bewertung der Kompetenzen erfolgt sowohl summativ als auch formativ und wird in Form von Noten oder (bei den fächerübergreifenden) in folgenden Abstufungen festgehalten: „fortgeschrittene Kompetenz (F) – erweiterte Kompetenz (E) – grundlegende Kompetenz (G) – nicht erreichte Kompetenz (N)“. Diese werden über einen direkten Eintrag oder über formelle Anlagen im Lehrerregister festgehalten. Es wird eventuell auch eine Selbsteinschätzung des Schülers vorgenommen.

### Summative Bewertung

**Die Leistungsfeststellung (summative Bewertung) erfolgt durch schriftlich- praktische Arbeiten und mündliche Prüfungen. Auch eventuell durchgeführte Projekte werden bewertet.**

**Schriftliche Arbeiten** bestehen aus mehreren Aufgaben, einige theoretisch, andere praktisch am Computer zu lösen, die je nach Schwierigkeitsgrad mit Punkten bewertet werden. Die Aufgabenstellungen sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. So wird z.B. versucht, einen Teil der Aufgaben dem reproduktiven oder operativen Bereich zu entnehmen. Darüber hinaus sollten Schülerinnen und Schüler Aufgabenstellungen bearbeiten, die prozessbezogene Kompetenzen betreffen. Es können

Aufgaben einbezogen werden, bei denen nicht von vornherein eine eindeutige Lösung feststeht, sondern bei denen Schülerinnen und Schüler individuelle Lösungs- oder Gestaltungsideen einbringen können.

Pro Semester werden mindestens drei schriftliche Arbeiten durchgeführt, sie werden mit Noten von 4 bis 10 bewertet, in Ausnahmefällen mit der Note 3. Versäumt ein Schüler die schriftliche Arbeit, erhält er meistens einen Nachholtermin mit neuen Fragestellungen.

Bei **mündlichen Prüfungen** (mindestens eine im Semester) wird mit den Schülern ein wöchentlicher Prüfungstag festgelegt, um sie zum regelmäßigen Lernen zu animieren. Den Schülern wird die Möglichkeit geboten, sich ein Mal pro Semester am Stundenbeginn zu entschuldigen. Die Notenskala erstreckt sich bei mündlichen Prüfungen von 5 bis 8, in Ausnahmefällen wird die Note 4 gegeben. Es können am Prüfungstag auch Kurztests (schriftlich, praktisch oder auch Multiple Choice) durchgeführt werden.

Auch **Hausarbeiten, Partner/Gruppenarbeiten, Referate und Projektarbeiten** können bewertet werden, wobei die Bewertungskriterien den Schülern vorher erläutert werden.

### *Formative Rückmeldungen*

Formative Rückmeldungen werden mündlich bei jeder Übung am Computer gegeben. Außerdem werden die Schularbeiten und Tests besprochen und gemeinsam korrigiert um Beispiellösungen anzuzeigen. Die Hausaufgaben werden in der Regel korrigiert und im Lernportal Moodle erhält jeder Schüler zu seiner Hausaufgabe eine persönliche Rückmeldung mit Verbesserungsvorschlägen. Bei Schülerreferaten wird jede Präsentation mit den Schülern anschließend besprochen, und, besonders in der fünften Klasse, gemeinsam mit den Klassenkollegen optimiert. Projektarbeiten erfordern eine ständige formative Begleitung durch den Lehrer, der hier auch vermehrt die Möglichkeit erhält, die Schüler zu beobachten.

## 6. Bewertungsmaßstäbe Informatik

Note	Beschreibung der Kompetenzen
10	Die Schülerin / der Schüler hat die Kompetenzen in hohem Maß erreicht, erfasst Lerninhalte sicher und selbstständig, zeigt großes Interesse am Fach und informiert sich selbstständig über weiterführende und aktuelle Themen, wendet Kenntnisse in anderen Zusammenhängen an, findet eigene Lösungswege, überprüft und bewertet Ergebnisse, stellt Verknüpfungen her und bedient sich in allen Bereichen einer einwandfreien Fach- und Symbolsprache. Sie / er ist auch bereit, sein Wissen an andere Schüler weiterzugeben.
9	Die Schülerin / der Schüler hat die Kompetenzen in hohem Maß erreicht, verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse, was auf eine persönliche Vertiefung und gründliche Vorbereitung schließen lässt. Sie / er ist fähig, Kenntnisse eigenständig zu verarbeiten, Zusammenhänge zu erkennen, Arbeitsaufträge selbstständig zu lösen und benutzt eine korrekte Fachsprache.
8	Die Schülerin / der Schüler hat die Kompetenzen erreicht. Sie / er beherrscht die Inhalte zum größten Teil, bewältigt Arbeitsaufträge nach einem eigenen oder vorgegebenen Lösungsweg, kann Kenntnisse auch in komplexeren Zusammenhängen anwenden, vorgegebene Sachverhalte beurteilen und kommentieren und wendet eine korrekte Fachsprache an.
7	Die Schülerin / der Schüler hat die meisten grundlegenden Kompetenzen erreicht. Die notwendigen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind vorhanden. Sie / er bewältigt Arbeitsaufträge einigermaßen korrekt, kann Kenntnisse in einfachen Zusammenhängen anwenden und auf ähnliche Probleme übertragen. Der korrekte Gebrauch der Fach- und Symbolsprache ist größtenteils gegeben.
6	Die Schülerin / der Schüler hat einige grundlegende Kompetenzen erreicht. Sie / er erfasst Lerninhalte in ausreichendem Maße und kann Probleme nach vorgegebenen Mustern lösen, kann Fakten, Konzepte und einfache Sachverhalte reproduzieren und nachvollziehen. Der korrekte Gebrauch der Fach- und Symbolsprache ist zum Teil gegeben.
5	Die Schülerin / der Schüler hat die grundlegenden Kompetenzen nicht in ausreichendem Maße erreicht. Sie / er erfasst Lerninhalte in verschiedenen wichtigen Teilbereichen trotz angebotener Hilfestellung nicht und zeigt keine selbstständige Arbeitsweise. Sie / er kann auch einfache Probleme nicht nach vorgegebenen Mustern lösen und wendet die Fach- und Symbolsprache nicht korrekt an.
4	Die Schülerin / der Schüler verfügt nicht über die grundlegenden Kompetenzen. Sie / er erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den grundlegenden Teilbereichen nicht, zeigt eine unselbstständige Arbeitsweise und wenig Bereitschaft zur selbstständigen Vertiefung der Lerninhalte. Selbst die Grundkenntnisse sind sehr lückenhaft.
3	Die Schülerin / der Schüler liegt deutlich unter dem Niveau der Kompetenzen, die der Klassenstufe entsprechen. Sie / er ist nicht imstande, die grundlegenden Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung zu erfassen. Die Arbeitshaltung ist äußerst negativ; auch lässt sich kein Bemühen feststellen, die Lernhaltung zu verbessern.

## Bewertungskonzept

### BEWEGUNG und SPORT (BUS)

Bewertungselemente sind hauptsächlich die erbrachte sportmotorische Leistung (objektive Leistungsfähigkeit) und der individuelle Lernfortschritt bezogen auf alle Kompetenzbereiche. Die persönliche Einsatzbereitschaft, die aktive Teilnahme und das Interesse am Unterrichtsgeschehen, sowie die Bereitschaft mit welcher die Schüler dem Fach Bewegung und Sport gegenüberstehen, werden durch regelmäßige Schülerbeobachtung ermittelt und in die Endnote miteinbezogen (subjektive Bewertung). Leistungskontrollen werden in Form von sportmotorischen Tests (kognitiven Tests), Bewegungsaufgaben und Beobachtungen im Unterricht durchgeführt. Prinzipiell werden summative Verfahren (produkt- und prozessorientiert) für die Erhebung der Lernergebnisse angewendet. Formative Verfahren und die Schülerselbsteinschätzung runden die Erhebung für den Gesamteindruck ab. Für einen sportmotorischen Gesamteindruck sind mindestens zwei Leistungserhebungen und eine Mitarbeitsnote pro Semester erforderlich.

<b>Ausgezeichnet:</b>  10	Die Höchstnote 10 wird gegeben, wenn der Schüler in allen Kompetenzbereichen mehr als sehr gute Leistungen erbringt, motorische Fertigkeiten in Feinform beherrscht, Einsatz, Mitarbeit, Leistungswillen, Fairness innerhalb der Gruppe jederzeit vorhanden sind, verschiedene verantwortungsvolle Rollen übernimmt und zusätzlich an Schulsportveranstaltungen teilnimmt.
<b>Sehr gut:</b>  9	Die Note 9 wird erreicht, wenn der Schüler einen hohen Grad an sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzt und allgemein sehr gute übergreifende Kompetenzen beherrscht. Der Schüler kann herausfordernde sportrelevante Situationen meistern, aktiv und interessiert mitarbeiten, kulturelle und interkulturelle Kompetenzen umsetzen und entsprechende soziale und sportliche Fairness beweisen.
<b>Gut:</b>  8	Die Note 8 wird erteilt, wenn sportmotorische Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse des Schülers sichtbar ausgeprägt sind, der Schüler Bewegungsanweisungen motorisch schnell umsetzen kann, Leistungsbereitschaft zeigt und sich innerhalb der Gruppe kooperativ und sportlich korrekt verhalten kann.
<b>Zufriedenstellend:</b>  7	Die Leistung wird mit 7 bewertet, wenn die notwendigen sportbezogenen Fertigkeiten, flankierende Kenntnisse, Fairness und kooperatives Verhalten in der Gemeinschaft ausreichend vorhanden sind. Die Vertiefung von Inhalten und die Mitarbeit sind eher oberflächlich und unregelmäßig.
<b>Genügend:</b>  6	Die sportliche Fachkompetenz des Schülers lässt auf Fähigkeiten und Fertigkeiten im grobmotorischen Bereich schließen, ein Leistungszuwachs oder eine Erweiterung der sportmotorischen Handlungskompetenz sind kaum gegeben, die Handlungsbereitschaft ist gering und die Beteiligung am Unterricht unregelmäßig. Regeln in der Gruppe können nur teilweise eingehalten werden.
<b>Ungenügend:</b>  5	Die Leistung wird dann als ungenügend bewertet, wenn verschiedene sportmotorische Fertigkeiten und Kenntnisse auch nicht in der Grobform beherrscht werden, weder Einsatz noch Bemühen zu erkennen sind und eine aktive Mitarbeit sowie sportliches Verhalten in der Gruppe nicht vorhanden sind. Die Teilnahme am Unterricht erfolgt unkonstant und die Rollen und Regeln in der Gruppe können nicht eingehalten werden.
<b>Schwer ungenügend:</b>  4	Eine 4 wird gegeben, wenn selbst grundlegende übergreifende Kompetenzen nur lückenhaft vorliegen, schwerwiegende Mängel im sportmotorischen Bereich vorherrschen und der Schüler diese Mängel in keiner Weise durch Interesse, Bemühen und Mitarbeit zu kompensieren versucht. Die Teilnahme am Unterricht erfolgt sehr unkonstant und Regeln in der Gruppe werden nicht eingehalten.

# Inhaltsverzeichnis

---

BEWERTUNG IM FACH <b>RELIGION</b> .....	2
LERNKONTROLLEN UND BEWERTUNGSKRITERIEN IM FACH DEUTSCH.....	3
<b>BEWERTUNGSKRITERIEN DEUTSCH SCHRIFTLICH</b> .....	<b>5</b>
<b>BEWERTUNGSKRITERIEN DEUTSCH MÜNDLICH</b> .....	<b>6</b>
CRITERI DI VALUTAZIONE <b>ITALIANO</b> .....	7
BEWERTUNGSKRITERIEN IM FACH <b>ENGLISCH</b> .....	8
BEWERTUNGSKRITERIEN UND ART DER LEISTUNGSKONTROLLE FÜR SPANISCH (1. – 5. KLASSE).....	10
<b>1. KOMPETENZORIENTIERTE BEWERTUNGSKRITERIEN</b> .....	<b>10</b>
<b>1.1 SUMMATIVE BEWERTUNG</b> .....	<b>10</b>
<b>1.2 FORMATIVE BEWERTUNGSMÖGLICHKEITEN</b> .....	<b>10</b>
<b>2. ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DEN MÜNDLICHEN UND SCHRIFTLICHEN BEREICH:</b> .....	<b>11</b>
<b>2.1 BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DEN MÜNDLICHEN BEREICH</b> .....	<b>11</b>
<b>2.1 BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DEN SCHRIFTLICHEN BEREICH</b> .....	<b>11</b>
<b>3. ENDBEWERTUNG:</b> .....	<b>12</b>
<b>ANGABEN ZU DEN BEWERTUNGSMÄßSTÄBEN:</b> .....	<b>12</b>
BEWERTUNGSKRITERIEN UND ART DER LEISTUNGSKONTROLLE FÜR FRANZÖSISCH.....	13
<b>1. KOMPETENZORIENTIERTE BEWERTUNGSKRITERIEN</b> .....	<b>13</b>
<b>1.1 SUMMATIVE BEWERTUNG</b> .....	<b>13</b>
<b>1.2 FORMATIVE BEWERTUNGSMÖGLICHKEITEN</b> .....	<b>13</b>
<b>2. ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DEN MÜNDLICHEN UND SCHRIFTLICHEN BEREICH:</b> .....	<b>14</b>
<b>2.1 BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DEN MÜNDLICHEN BEREICH</b> .....	<b>14</b>
<b>2.1 BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DEN SCHRIFTLICHEN BEREICH</b> .....	<b>14</b>
<b>3. ENDBEWERTUNG:</b> .....	<b>15</b>
<b>ANGABEN ZU DEN BEWERTUNGSMÄßSTÄBEN:</b> .....	<b>15</b>
LERNKONTROLLEN UND BEWERTUNGSKRITERIEN IM FACH <b>GESCHICHTE</b> .....	16
BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DAS FACH <b>MATHEMATIK</b> .....	18
LEISTUNGSBEWERTUNG DER FÄCHER <b>BIOLOGIE/ERDWISSENSCHAFTEN</b> UND <b>PHYSIK/CHEMIE</b> .....	20
BEWERTUNG IM FACH GEOGRAFIE UND WIRTSCHAFTSGEOGRAFIE.....	22
<i>Bewertungskonzept BWL</i> .....	25
BEWERTUNGSKONZEPT <b>RECHT- UND VOLKSWIRTSCHAFT – INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN</b> .....	30
BEWERTUNGSKONZEPT <b>IKT 1. BIENNIUM</b> .....	32
BEWERTUNGSKONZEPT - <b>IKT</b> .....	34
BEWERTUNGSKRITERIEN IM FACH <b>IKT 2. BIENNIUM WM – WS UND 5. KLASSE WM</b> .....	37
BEWERTUNGSKRITERIEN IM FACH <b>INFORMATIK</b> FACHRICHTUNG INFORMATIK 2. BIENNIUM + 5. KLASSE.....	40
BEWERTUNGSKONZEPT <b>BEWEGUNG UND SPORT (BUS)</b> .....	44